

© RZ Koblenz

## Ost-West: Keine Mehrheit für eine weitere Planung

**Stadtrat** Weiter Streit um das Verkehrsprojekt

Von unserem Redakteur

Harald Gebhardt

**M Bad Kreuznach.** CDU und FDP sind im Stadtrat mit ihrem Antrag gescheitert, die endgültige Fertigstellung der Planung für die umstrittene Ost-West-Trasse zu beauftragen. 18 Jastimmen von CDU, FDP, Bürgerliste und FWG standen 23 Nein und eine Enthaltung von SPD, Linken, Grünen und der Fairen Liste gegenüber. Politik paradox: Gleichzeitig stimmte der Rat mit 21 Ja (CDU, FDP, Bürgerliste, FWG und Faire Liste) bei 19 Nein dem CDU-FDP-Antrag zu, im Finanz- sowie Planungsausschuss dies zu beraten: „Im Haushalt 2014 und 2015 wird der Bau von West-Ost ab der Rheingrafenstraße bis zum Kreisel Fleischhauer eingestellt und umgesetzt, nach den Plänen der Firma Boxleitner mit den Brücken Rheingrafenstraße, Löwensteg, Ochsenbrücke und Bosenheimer Straße.

Auch zur endgültigen Planung des Straßenvorhabens wollte Peter Anheuser keine Entscheidung des Stadtrates, sondern einen Beschluss, dies in den Finanzausschuss zu verweisen und dort zu beraten. „Es ist notwendig, dass die Sache weiter verfolgt wird“, erklärte der CDU-Fraktionschef. Es gab aber Stimmen, die über das alte neue Thema öffentlich im Rat entscheiden wollten und nicht hinter verschlossenen Türen. Zumal nach der Bürgerbefragung, bei der sich eine knappe Mehrheit gegen den Bau ausgesprochen hatte.

Die Fronten zwischen Befürwortern und Gegnern des 20 Millionen Euro teuren Verkehrsprojektes bleiben verhärtet. Heike Fessner (Grüne) betonte, es gibt seit 2011 keine neuen Erkenntnisse. „Bad Kreuznach braucht eine solche Straße nicht.“ Der Stadtrat habe beschlossen, die Planung für Ost-West zu stoppen. „Es kann doch nicht sein, dass wir das Thema immer wieder diskutieren, nur weil manchen diese Entscheidung nicht gefällt.“ Bürgerliste-Sprecher Elred Sichel dagegen befand, es gibt neue Argumente: die Fusion mit Bad Münster, die überlastete Salinenstraße und das neue Parkhaus auf dem Holzhäuser-Gelände, das von der Südstadt nur über Umwege angefahren werden kann.

Rainer Fernis (FDP) führte als weiteres Argument an, die Stadt laufe sonst Gefahr, dass die Mittel, die sie schon in die Trasse investiert hat, 2014 möglicherweise verfallen, wenn man die Planung nicht weiter verfolge. Mirko Helmut Kohl (CDU) meinte: „Da darf es doch erlaubt sein, noch einmal darüber nachzudenken – ohne Kopfschütteln.“

Einstimmig hat der Rat den Antrag der CDU-Fraktion, den Kunstrasenplatz im Salinental aus Mitteln der Hans- und Ilse-Staab-Stiftung zu finanzieren, an den Finanz- sowie Sportausschuss verwiesen. Der Vorschlag hatte im Vorfeld für Wirbel gesorgt. Kohl sieht darin keinen Widerspruch zum Stifterwillen. „Wir werden damit genau dem Stifterwillen gerecht, denn wir tun etwas für die Vereine.“ Außerdem beschloss der Rat, dass die Grundschule in Planig Ganztagschule werden soll, der Platz an der Hochstraße oberhalb des Bocksbrunnens nach Otto Zimmer benannt wird. Auch die Änderungen im Bebauungsplan „In den Weingärten“ wurden einstimmig beschlossen. (Bericht folgt)

---

Öffentlicher Anzeiger (Ost) vom Samstag, 2. November 2013, Seite 22